

Steinegaden hält länger

An der Auftragslage der Baubranche kann es nicht gelegen haben. Die ist im zurückliegenden Jahr gut gewesen, wie beispielsweise die Zahlen der Arbeitslosenbilanzen zeigen. Doch in der Bauschuttdeponie Steinegaden bei Röthenbach ist in diesem Jahr deutlich weniger angeliefert worden als erwartet. Der Betrieb der 2010 erweiterten Anlage laufe aber problemlos, schilderte Geschäftsführer Karl Heinz Lumer. Die ZAK Energie GmbH ist mit 25,1 Prozent an der Deponie beteiligt. Für dieses Jahr muss sie dort nun einen Verlust von voraussichtlich 130 000 Euro hinnehmen. Was Lumer und den Aufsichtsratsvorsitzenden Gebhard Kaiser tröstet: „Wenn weniger angeliefert wird, dann reicht die Deponiefläche dort länger als zunächst errechnet.“

ZAK feiert 2012 sein 40-Jähriges

1990 herrschte im Verbandsgebiet des Zweckverbands für Abfallwirtschaft Kempten (ZAK) das reinste Müllchaos: Die alten Müllöfen packten die Abfallmengen nicht mehr, Sperrmüll lag tagelang in den Straßen. Das kann sich heute kaum mehr jemand vorstellen. Das Kemptener Müllheizkraftwerk ist eines der modernsten und saubersten in ganz Europa, macht den ZAK gleichermaßen zum Abfallentsorger wie auch zum Energielieferanten. In der heutigen Art – mit seinen insgesamt drei Tochtergesellschaften – gibt es den ZAK seit 1993. Der Zweckverband selbst (ihm gehören die kreisfreie Stadt Kempten sowie die Landkreise Lindau und Oberallgäu an) wurde allerdings bereits 1972 gegründet. Und deswegen soll im kommenden Jahr gefeiert werden: am 15. und 16. Juni, natürlich im Schatten des Ofens.

„Erfolgreiches Jahr hinter uns“

Gebhard Kaiser, der Vorsitzende des Abfallzweckverbands und des Aufsichtsrates der ZAK Holding GmbH, bezeichnet 2011 als gelungen: „Es liegt wieder ein erfolgreiches Jahr hinter uns“, zog er jetzt Bilanz. Was für Kaiser wichtig ist: „Wir reden heute weniger über Abfälle und Wertstoffe sammeln, sondern mehr über Energie.“ Der ZAK-Chef ist überzeugt: „Die notwendige Energiewende können wir nur gemeinsam schaffen.“ Lob hatte Kaiser sowohl für die Arbeit der Verbands- und Aufsichtsräte als auch für die Mitarbeiter übrig: „Das ist eine gute Mannschaft hier beim ZAK.“ Und sein Resümee der heutigen Arbeit löste einen Lacherfolg aus: „Es ist heute ganz nett, den ZAK zu führen.“ Im Gegensatz zu den frühen 90er-Jahren sicherlich. (ee)